Länge des Vorderflügels 7,5 mm. Hinterflügel 6,5 mm.

Ein ♂. Dabba el Gardegä (Bahr el Abiad), 7. III. 1913.

Ich benenne die Art nach dem bekannten Embiidenforscher, Herrn Dr. G. Enderlein, Stettin.

Diese Art steht der *E. sabulosa* Endl. von Südafrika sehr nahe mit Rücksicht auf die Geschlechtsorgane des Männchens; sie unterscheidet sich dadurch, daß die apikale Verlängerung von dem Hinterteil des 10. Tergits kürzer und mehr gekrümmt ist, und daß das Basalglied des linken Cereus relativ länger und schlanker ist. Die bedeutendere Größe, die hellere Färbung, die größere Zahl der Queradern in den Flügeln, die größere Zahl der Fühlerglieder, die Form des Prothorax und andere Verschiedenheiten sind Merkmale von so hohem spezifischen Wert, daß ich es notwendig finde, eine neue Art zu begründen.

Rezensionen.

Våra vanligaste Skadeinsekter. Tre färgplancher utgivna av Albert Tullgren och målade av Axel Ekblom. Stockholm, C. E. Fritzes Bokförlags Aktiebolag. — Preis pro Tafel mit Text 5 Kronen.

„Unsere häufigsten (d. h. in Schweden am häufigsten vorkommenden) schädlichen Insekten" werden hier auf drei kolorierten, von Axel Ekblom gemalten, 90 × 75 cm großen Tafeln, die von Albert Tullgren herausgegeben und mit Text versehen worden sind, dargestellt. Der Text in drei Heftchen von bzw. 16, 8 und 14 Seiten im Format 170 × 125 mm behandelt in kurzen Zügen Vorkommen, Lebensweise und ökonomische Bedeutung der abgebildeten Insekten und gibt in vielen Fällen auch die zweckmäßigsten Ausrottungsmittel an. In den meisten Fällen sind sämtliche Entwickelungsstadien sowie Fraßspuren abgebildet. Tafel I enthält die Schädlinge der Obstbäume, II diejenigen der Beeren- und Gemüsegärten, III die der Aecker, Wiesen und Forsten. Die Tafeln, in 12 Farben ausgeführt, sind vorzüglich und ermöglichen auch dem nicht entomologisch Geübten eine leichte und sichere Bestimmung der wichtigsten einheimischen Schadeninsekten. — Es wäre zu wünschen, daß ähnliche Tafeln der deutschen Insektenschädlinge hergestellt würden.

Embrik Strand.

Strand, Embrik. Lepidoptera Niepeltiana. Abbildungen und Beschreibungen neuer und wenig bekannter Lepidoptera aus der Sammlung W. Niepelt. 64 Quartseiten Text mit 4 bunten und 8 schwarzen Tafeln nebst Textfiguren. Im Selbstverlag des Herausgebers Wilhelm Niepelt in Zirlau bei Freiburg (Schl.). — Preis M. 10,—.

Der Verfasser gibt teils Wiederholungen bereits früher veröffentlichter, teils neue Beschreibungen aus der Feder von Aurivillius, Courvoisier, Pfitzner, Przegendza, Stichel, Strand und Niepelt. Die be-

sprochenen Arten sind fast sämtlich auch bildlich dargestellt worden. Die Anordnung der Beschreibungen ist systematisch und zwar nach der Hampson'schen Reihenfolge der Familien erfolgt, und es sind Arten aus den Familien *Syntomididae, Arctiidae, Dioptidae, Pericopiidae, Noctuidae, Cyllopodidae, Sphingidae, Janidae, Notodontidae, Geometridae, Saturniidae, Ceratocampidae, Uraniidae, Psychidae, Lasiocampidae, Limacodidae, Castniidae, Danaididae, Nymphalididae, Morphidae, Heliconiidae, Satyridae, Lycaenidae, Pieridiidae, Ithomiidae, Riodinidae (Erycinidae), Papilionidae, Gelechiidae* und *Hepialidae* beschrieben bzw. besprochen worden. Die Abbildungen sind augenscheinlich sehr naturgetreu ausgeführt. Der Verfasser sagt im Vorworte: „Ich darf wohl hervorheben, wie verdienstlich es wäre, wenn Besitzer großer Sammlungen dem Beispiel des Herrn Niepelt folgen und ihre Schätze durch Veröffentlichung in Wort und Bild der Wissenschaft zugängig machen würden." Dieser Mahnung kann die Zustimmung nicht versagt werden. J. R.

Zacher, Fr., Die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der tropischen Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. I. Bd.: Einleitung, Allgemeine Schädigungen der Kulturpflanzen, Krankheiten und Schädlinge der Baumwollpflanze, des Kakaobaumes, des Kaffeebaumes, des Teestrauches. Mit 58 Abbildungen. Hamburg. Verlag von Fr. W. Thaden. 1914. 8°. 152 pp.

Dieses Buch bildet den 10. Band der Serie „Deutsche Tropen-Bibliothek" und soll ein Handbuch der Pflanzenheilkunde für den Landwirt in den Tropen sein. Ein solches gab es bisher noch nicht, und daher ist das Erscheinen dieses Buches, das wirklich einem Bedürfnisse entspricht, sehr zu begrüßen. Gerade mit den Grundbegriffen und den allgemein gültigen Regeln, gegen die so häufig gesündigt wird, soll das Buch den Tropenlandwirt bekannt machen. Besonderer Wert wurde bei jeder Krankheit und Schädigung einerseits auf die scharfe Darstellung der Krankheitsmerkmale, andererseits auf die Bekämpfungsmaßregeln gelegt, um möglichst gute Verwertbarkeit für die Praxis zu erreichen. Der Verf. scheint seine Aufgabe gut gelöst zu haben, und das Buch kann bestens empfohlen werden. Bei einer ev. neuen Auflage würde es sich empfehlen, einige der Figuren, die hier undeutlich bzw. zu dunkel geraten sind, zu verbessern. Strand.

Buttel-Reepen, H. v., Leben und Wesen der Bienen. Mit 60 Abbild. und einer Tabelle. Braunschweig. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. 300 pp. 8°. Datiert 1915, in der Tat aber 1914 erschienen! Preis 7 M., gebunden 8 M.

Das Buch behandelt fast ausschließlich die echte Honigbiene, während andere Bienenarten nur nebenbei zum Vergleich berücksichtigt worden sind. Trotz der Reichhaltigkeit der Literatur über die Honigbiene gab es bisher noch keine neuere zusammenfassende Arbeit, welche wie die vorliegende das Leben und Wesen der Bienen behandelte, indem auch diejenige von Zander (1913) wenigstens eine völlig andere Ausgestaltung zeigt. Der Naturwissenschaftler sah sich bezüglich der allgemeinen Biologie der Honigbiene in der Hauptsache auf die Imkerliteratur verwiesen, die aber im wesentlichen die reine Praxis behandelt und dort, wo sie über dieses Gebiet hinausgelangt, recht Unsicheres bietet. Das vorliegende Buch

sucht daher einem wirklichen Bedürfnis gerecht zu werden. Die neun ersten Kapitel (p. 7—158) behandeln „das Leben der Bienen": die Urheimat, Verbreitung, Polymorphismus, Parthenogenese, stammesgeschichtliche Entstehung und die Geschichtsphilosophie des Bienenstaates, Wabenbau, Biologie, Pollensammeln und Wachsabscheidung; die Kapitel 10—12 (p. 159—251) handeln „vom Wesen der Honigbiene": die Sinne, Instinkte und Psychologie derselben. Pag. 253 sq. enthalten eine geologische Tabelle, Beobachtungen an *Eucera longicornis*, „Anmerkungen" über Staatenbildung und Richtungssinn sowie ein Literaturverzeichnis von etwa 550 Arbeiten, Autoren- und Sachregister. Die Abbildungen sind gut und zum großen Teil original. Wenn auch das Buch sich keineswegs mit dem rein Bienenwirtschaftlichen befaßt, wird es doch auch dem praktischen Imker durch Vertiefung seiner Kenntnisse dem Leben der Bienen nützlich sein können und kann überhaupt bestens empfohlen werden. Strand.

Ihle, Paul, Biologien heimischer Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der Schädlinge in Garten, Wald und Feld. Serie III. Verlag Paul Deussing, Ruhla i. Thür. Preis 7,50 M.

Die Serie enthält: Mondvogel, Bienenschwärmer, Mittlerer Weinschwärmer, Großer Schillerfalter, Kiefernschwärmer, Bärenspinner, Ringelspinner, Bürstenbinder und Wollafter, Abendpfauenauge, Großer Eisvogel auf zehn chromolithographierten, zum Teil recht schön ausgeführten Tafeln. Im allgemeinen sind jedoch die Farben zu kräftig.

Mit dieser Lieferung ist das Werk, dessen beiden ersten Serien wir in „Entomol. Mitteil." II, 1913, p. 96 besprachen, abgeschlossen. Wir empfehlen das Werk allen Naturfreunden zur Anschaffung. F. Z.

Trägårdh, Ivar, Sveriges Skogsinsekter. Stockholm, Hugo Geber, 1914, 8°, 279 pp. 136 Textfig., 16 Taf. Preis 7,50 Kr., geb. 9,50 Kr.

Dieses Werk über die Forstinsekten Schwedens ist die erste zusammenfassende Bearbeitung dieses Gebietes seit dem vor bald 50 Jahren erschienenen und jetzt vergriffenen einschlägigen Buch von A. E. Holmgren. Es entsprach daher einem wirklichen Bedürfnis, ein auch den neuesten Errungenschaften der Forstentomologie Rechnung tragendes Handbuch herauszugeben, um so mehr, als Interesse und Verständnis für die Bedeutung der praktischen Entomologie in Schweden weit verbreitet sind.

Die fünf ersten Kapitel enthalten eine kurzgefaßte Darstellung des Wichtigsten über den äußeren und inneren Bau, Fortpflanzungsverhältnisse usw. der Insekten im allgemeinen, weil entomologische Vorkenntnisse bei den Lesern nicht vorausgesetzt werden. Die Kapitel VI—XI behandeln die Formen der Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Rhynchota und Neuroptera, die im eigentlichsten Sinne als schädlich oder nützlich bekannt geworden sind, wobei ausnahmsweise auch einige wenige Formen, die bisher zwar nicht in Schweden, wohl aber in den Nachbarländern als Schädlinge beobachtet wurden, Aufnahme gefunden haben. Durch die zahlreichen, sehr instruktiven Abbildungen wie durch treffende Beschreibungen wird die Bestimmung der Schädlinge auch in ihren ersten Stadien oder nach ihren Fraßspuren allein möglich gemacht; ihre ganze Biologie wird, soweit bekannt, ausführlich behandelt und Abwehr- oder Ausrottungsmittel angegeben. In erster Linie ist die Arbeit auf Grund der in Schweden

gemachten, z. T. nicht früher publizierten Beobachtungen verfaßt, und nur wo diese, was nach dem Verf. nur leider allzu häufig der Fall ist, unvollständig sind, mußte aus der ausländischen Literatur ergänzt werden. Wegen der Unvollständigkeit der bisherigen Kenntnis der in Schweden als Schädlinge auftretenden Insekten mußte von der Aufstellung von systematischen Bestimmungstabellen der betreffenden Arten abgesehen werden, dagegen hat Verf. als Kapitel XIV biologische Bestimmungstabellen der wichtigsten der auf den 15 hauptsächlich in Betracht kommenden Pflanzen vorkommenden Insekten gegeben, die sehr praktisch sein dürften. — Kapitel XII behandelt Gallen und Gallinsekten (auch Gallmilben). Kapitel XIII enthält allgemeines über die Bekämpfung der Insektenschädlinge. Der wissenschaftliche Wert der Arbeit wird durch die vielen Originalabbildungen wesentlich erhöht, und durch diese kann das Buch auch dem nützlich werden, der den schwedischen Text nicht versteht. Im ganzen ist Referent der Ansicht, daß Verf. seine Aufgabe ausgezeichnet gelöst hat und daß das Buch bestens empfohlen werden kann. Der Preis ist in Anbetracht der feinen Ausstattung als billig zu bezeichnen. Embr. Strand.

Entomologisches Jahrbuch 1915. XXIV. Jahrgang. Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1915. Herausgegeben von Dr. Oskar Krancher. Leipzig, Verlag Frankenstein & Wagner. 1915. 8°. Preis 1,60 M. (in Partien billiger).

Trotz der Kriegswirren verläßt der alte „Krancher" seine treuen Entomologen nicht. Er liegt jetzt bereits in 24. Auflage vor. Möge sein 25. Jubiläum in eine friedlichere Zeit fallen! Der Inhalt ist wieder gut und vielseitig. Dr. Meyer und Dr. Meixner setzen die bewährten Sammelanweisungen für Mikrolepidopteren fort und führen sie zu Ende. Aus dem übrigen Inhalt, der für jeden etwas bringt, sind vor allem die Arbeiten von Dr. W. Döhler über Trichopteren und die von H. Priesner über Thysanopteren hervorzuheben, da sie beide auf Insektengruppen aufmerksam machen, die bisher stets recht stiefmütterlich behandelt wurden. Namen wie Mitterberger, Fritz Hoffmann, C. Schenkling, H. Haupt, A. Reichert, Dalla Torre bürgen neben vielen anderen für weitere gediegene Beiträge. — Möge das Werkchen auch in diesem Jahre recht reichen Absatz finden!
Gennerich.

Armin v. Tschermak: Wie die Tiere sehen, verglichen mit dem Menschen. Vorträge des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Jahrgang LIV, Heft 13 Verlag Ad. Holzhausen. Wien 1914. 8°. Preis ?.

Wie der Titel bereits verrät, behandelt der Autor im vorliegenden Büchlein in vier Abschnitten in kurz gefaßter und doch übersichtlicher und leicht faßlicher Weise dieses interessante Thema. Das erste Kapitel betitelt sich: „Der subjektivistische Standpunkt: Ausgehen vom Menschen." Im zweiten Kapitel behandelt der Autor das „Verhalten des Licht- und Farbensinnes der Tiere, verglichen mit jenem des Menschen" und kommt nach Anführung verschiedener interessanter Beispiele zu einer Bestätigung der C. Heßschen Annahme, daß die Wirbeltiere (Säuger, Vögel, Reptilien und Amphibien) ein dem Menschen wesentlich gleiches oder ähnliches

Verhalten mit Bezug auf den Farbensinn aufweisen, während mit großer Wahrscheinlichkeit die Fische bereits wie die gesamten Wirbellosen „eines Farbensinnes entbehren und nur über einen mehr oder minder fein abgestuften Weiß-Schwarz- oder Lichtsinn verfügen." Im dritten Kapitel wird das „Verhalten des optischen Raumsinnes der Tiere, verglichen mit jenem des Menschen" in recht interessanter Weise erörtert. Hier schneidet unser Gebiet — die Entomologie — aber schlecht ab, denn der Autor gesteht zu, daß „über den optischen Raumsinn der Wirbellosen bisher nur wenige einwandfreie Angaben" vorliegen, daß aber sehr wohl ein zweiäugiges Sehen mit Stereoskopie bei den Gliedertieren möglich ist. Im vierten Kapitel zieht der Autor kurze „Psychologische Schlußfolgerungen". H. W.

Pintner, Prof. Dr. Theodor. Einiges über die Termiten. Vorträge des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Jahrgang LIV, Heft 3. Verlag Ad. Holzhausen. Wien 1914. 8°. Preis ?.

In diesem Vortrag bringt der Verfasser in recht anschaulicher Weise einen kurz gefaßten Auszug aus den beiden Escherichschen Werken: „Die Termiten oder weißen Ameisen" und „Termitenleben auf Ceylon". Wer sich rasch einen guten Überblick über das hochinteressante Leben und Treiben dieser Insektenordnung verschaffen will, dem sei das Büchlein bestens empfohlen. H. W.

Huard (Abbé), Victor A., Traité élémentaire de Zoologie et d'Hygiène. Deuxième Edition. Quebec Imprimerie H. Chassé. 1906. 8°. 267 pp., 202 Textfiguren.

—„— Abrégé de Zoologie. Quatrième Edition. Quebec. 1913. 8°. 137 pp. 122 Textfiguren.

Der verdienstvolle Herausgeber der Zeitschrift „Naturaliste Canadien" hat in diesen beiden Lehrbüchern der Zoologie mit Vorliebe die Art *Homo sapiens* behandelt und in der erstgenannten Arbeit dementsprechend auch einen die menschliche Hygiene behandelnden Teil eingefügt. Daß er dabei bei jeder Gelegenheit seine mittelalterlichen religiösen Ansichten über die Stellung des Menschen in der Natur in der schroffsten Weise hervorhebt, dürfte auch auf religiös empfindende, aber dennoch modern denkende Menschen keinen guten Eindruck machen und wäre auch im Interesse des Verfassers besser unterblieben; man hat allzu sehr den Eindruck, daß „Abbé" und „Zoologiste" sich schlecht vertragen. — Der erste Teil beider Bücher behandelt Anatomie und Physiologie, der zweite Klassifikation, wozu im erstgenannten Buche als dritter Teil die Hygiene hinzukommt. Das Kapitel „Insectes" ist acht Seiten stark mit acht Abbildungen von Ordnungsvertretern sowie je einer Raupe und Puppe. Alle systematischen Namen sind nur französisch. „Abrégé" ist, auch was Figuren betrifft, offenbar fast nur ein Auszug aus dem „Traité".

Embrik Strand.

☞ Auf die diesem Hefte beiliegenden Prospekte der Verlagsbuchhandlungen **Friedr. Vieweg & Sohn** in Braunschweig und **Paul Parey** in Berlin wird hierdurch ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Druck von A. W. Hayn's Erben (Curt Gerber), Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 4_1915

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Rezensionen. 88-92